

## 10 Jahre DMP – Erfolgsbilanz oder Ernüchterung?

Bonn, 29. Juli 2011: Lohnen sich Disease-Management-Programme? Auf diese Frage geben am 19. September hochrangige Referenten Antwort, wenn in Berlin der Fachkongress zum Thema „10 Jahre Disease Management Programme (DMP)“ von „Monitor Versorgungsforschung“ (MVF) in Kooperation mit dem Bundesversicherungsamt (BVA) stattfindet. Die Veranstaltung beleuchtet, ob das seit 2003 evaluierte Modell DMP zu einer höheren Versorgungsqualität in Deutschland geführt hat. Den Vorsitz des Kongresses übernehmen MVF-Herausgeber Prof. Dr. Reinhold Roski sowie Prof. Dr. Gerd Glaeske und Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve.

Es ist durchaus umstritten, ob Disease-Management-Programme (DMP) zu einer Verbesserung der Versorgung chronisch Kranker beigetragen haben. Zum ersten Mal nach zehn Jahren DMP wird deshalb Bilanz gezogen: Was haben Disease-Management-Programme seit ihrer Einführung tatsächlich gebracht?

Das Bundesversicherungsamt, das seit 2003 alle Daten zu DMP sammelt und auswertet, kann Auskunft darüber geben, ob Disease-Management-Programme funktionieren. Denn das BVA übernimmt, wie der Präsident Dr. Maximilian Gaßner erklärt, zwei Schlüsselpositionen: „Zum einen sind wir verantwortlich für das Zulassungsverfahren der DMP. Zum anderen führen wir die gesammelten medizinischen und ökonomischen Daten über Krankenkassen- und regionale Grenzen hinweg zusammen und werten sie im Rahmen der gesetzlich verankerten, vergleichenden Evaluation aus.“

Nach den Eröffnungsreden von BVA-Präsident Gaßner und MVF-Herausgeber Prof. Dr. Reinhold Roski sowie einer Begrüßung durch die Regierungsdirektorin Dr. Tautz vom Bundesministerium für Gesundheit, wird am Vormittag der Tagung über Effektivität und Effizienz von DMP diskutiert. 16 Referenten beleuchten Disease-Management-Programme aus verschiedenen Blickwinkeln. Was spricht für die Programme, welche Argumente sprechen dagegen? Am Nachmittag des Kongresstags legen gesetzliche Krankenkassen auf Basis von BVA-Daten ihre Erfolgsparameter offen und diskutieren mit dem Podium und dem Auditorium die Ursachen für Erfolge und Misserfolge von DMP. Roski: „Erst durch diese objektive Diskussion der Erfolgsparameter und ihre Einordnung in die jeweilige kassenspezifische und regionale Versorgungsstrukturen ergeben sich die Erkenntnisse, die für die Fortentwicklung der DMP dringend benötigt werden.“

Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt  
Zeit: 19.09.2011 von 09:30 bis 18:00  
Info: <http://www.monitor-versorgungsforschung.de/10-jahre-dmp>

**Monitor Versorgungsforschung**  
**Ein Medium der eRelation AG**  
**- Content in Health**

Kölustraße 119  
D-53111 Bonn

Telefon: +49 228 76382800  
Telefax: +49 228 76382801  
Email: [mail@erelation.org](mailto:mail@erelation.org)

Ansprechpartner:  
Boris Herfurth  
Telefon: +49 228 7638280-35  
Telefax: +49 228 7638280-1  
E-Mail: [herfurth@m-vf.de](mailto:herfurth@m-vf.de)  
<http://www.m-vf.de>  
[http://twitter.com/Monitor\\_VF](http://twitter.com/Monitor_VF)